

Am Freitag, dem 19. März, fand eine Schulfeier für die zur Entlassung kommenden Schüler im „Deutschen Haus“ statt, zu der alle Schüler erschienen waren. Der Leiter der Schule, Fachlehrer Margraf, begrüßte auch den Vorsitzenden der Interessengemeinschaft, Herrn Uhrmachermeister Wiethüchler (Brackwede), der dann das Wort ergriff, um die jungen Berufskameraden zum größten Fleiß zu ermahnen. Er fand herzliche Worte des Dankes für den Fachlehrer Margraf, dem es zu verdanken sei, wenn so schöne, zum Teil hervorragende Arbeiten geleistet werden konnten. Sodann sprach im Namen der Schüler der Lehrling Braukmann, der ebenfalls für den Fachlehrer schöne Worte des Dankes fand. Bei Kaffee und Kuchen verblieben dann die Teilnehmer der schönen Feier zusammen, bis die Schüler, die aus allen Teilen des Schulbezirkes zusammengekommen waren, in ihre Heimatsorte zurückkehrten. (VII/1465)

Bericht über den Optikerkursus Januar – März 1937 in Glashütte

Im Anschluß an die Abschlußfeier an der Deutschen Uhrmacherschule begannen am Nachmittag des 17. März die Abschlußveranstaltungen des ersten diesjährigen Optikerkurses. Diese begannen, wie üblich, mit einer Ausstellung, die einen Rechenschaftsbericht darüber gab, was die Schüler gelernt und geleistet haben. Auffallend war, daß die Ausstellung nicht nur allein von Fachleuten, sondern auch vom allgemeinen Publikum besucht wurde. Wie weit das Interesse an der Ausstellung ging, zeigte der Besuch von praktischen Ärzten, die sich sogar sehr lobend über das Gesehene aussprachen.

An den praktischen Vorarbeiten war alles das zu sehen, was zur Beherrschung der technischen Fertigkeiten in der Materialbearbeitung geübt werden muß. Der Ausstellungstisch zeigte die Metallbearbeitung: Richtplatten als Muster für Feilarbeiten; Gewindeschneidbohrer; Richtnadeln für das Zubiegen einer Hochbrücke, gehärtet, geschliffen und entsprechend angelassen; Zelluloidunterlagen; Verdrücker und Formscheiben aus Messing, teils poliert, teils mit Wolkenschliff; Schraubengewindekürzer, Verdrücker, Dreikantsenker und runde Formscheiben als Übungsstücke an der Drehbank. Spezialzangen zum Richten von Fassungs- und Patentbrillen wechselten ab mit Schmiedearbeiten für große Schraubenzieher, Spitz- und Ausschlagpunzen. Ferner noch die Anfertigung von Fadenkreuzen in entsprechende Fassungen.

In der Abteilung Gestellbau waren verschiedene Senker, die zur Herstellung von Schließblocks aus Neusilber dienten, ausgelegt. Diese Schließblocks haben ihre Verwendung zur Anfertigung von Maßbrillen gefunden. Die einzelnen Arbeitsphasen im Werdegang einer Sattelbrille vervollständigten die Auslage. Anschließend kamen die gefertigten Nickelbrillen in Rund, Panto, Tiefpanto, Panto oben geeckt, Achteck symmetrisch und Achteck amerikanisch, ferner Wende- und Halbbrillen. Interessant war, daß bei diesen Nickelarbeiten schon die Vorübung zur Anfertigung für Dubleegestelle geübt wurde. Das Verlotsystem und die Biegearbeitstechnik war so ausgebildet, daß bei den anschließend gezeigten Dubleebriillen äußerst saubere Arbeit geleistet worden ist. Sehr bewundert wurden die Seitenstegbrillen, wo auch der Werdegang einer Brücke mit Seitensteg gezeigt war. Aus einer geraden, reduzierten, ungekürzten Brücke mit Seitensteg wurde unter geschicktem Biegeverfahren die Fertige mit Seitensteg hergestellt, ohne daß die Goldhaut Schaden litt. Prüfungen dieser Gestelle an maßgebender Stelle brachten Lob und Glückwünsche für die Biege- und Lötarbeiten ein! (Der Briefwechsel dieser Prüfungen wurde vorgelegt.) Dann kam der Werdegang eines Fingerklemmers, wo die Brücke oder der Sattel ähnlich wie bei den Brillen gefertigt wurde; anschließend der Werdegang von Zelluloidbrillen mit Seitenstegen und Tarnscharnieren. Die fertigen Zelluloidbrillen zeigten, daß die Technik der Zelluloidbearbeitung glänzend gelehrt worden ist. Die größte Spitzenleistung der Kursarbeiten war die Herstellung von Neusilberfassungsbrillen mit Hochbrücke, Seitenstegen und aufgedrückten Schließblocks. Diese waren vollkommen aus rohem Neusilber hergestellt. Diese Arbeiten stellten wirklich vollkommene Meisterstücke dar; denn die Herstellung dieser Brillen verlangte größte Handfertigkeit im Schmieden, Feilen, Drehen, Bohren, Gewindeschneiden, Löten usw. Mit Wolkenschliff versehen und dann rhodiniert bildeten sie eine außergewöhnlich schöne, formvollendete Brille.

Die Glasbearbeitung wurde an Hand von Bröckelmustern, wie z. B. Randformen-Werdegänge, Flach- und Facettbröckeln bei Meniskengläsern u. dgl., gezeigt. Glasschneidemuster zeugten davon, daß auf gute Glasschneidetechnik Wert gelegt wurde. Schleifmuster von Winkel- und Flachrand in allen Formen bildeten den Auftakt zu Verglasungen von Rund- bis Achteckform. Anschließend waren einwandfrei ausgeführte Franklinverglasungen mit gerader und Kreissegmenttrennungslinie sowie sogar Trifugalverglasungen zu sehen. Als Muster für Kifarbeiten waren Demonstrationsgläser von Doppelfokusgläsern mit ver-



Versammlungskalender

4. April: Schleswig, Versammlung und Vorführung der Schmalfilme „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.
7. April: Husum, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Informationsfahrt“.
8. April: Freiburg i. Br. Versammlung mit Vorführung der Schmalfilme.
11. April: Dresden, Hauptversammlung.
11. April: Weimar, Hauptversammlung. Lichtbildervortrag „Synchronuhr“.
12. April: Cottbus, Versammlung mit Lichtbildervortrag „Reparatur der Armbanduhr“.
12. April: Heide, Hauptversammlung mit Lichtbildervortrag „Synchronuhren“.
18. April: Gera, Hauptversammlung.
25. April: Erfurt, Versammlung mit Vorführung der Schmalfilme „Wunder der Präzision“ und „Werdegang eines Weckers“.

laufender und abgesetzter Trennungslinie und Fernrohrchromaten zu sehen. Groß war die Zahl der Montagearbeiten von Patentbrillen und Klemmern mit verschiedenen Hinweisen auf die Feinheiten der Montage. An Nasenmodellen von Abdrücken an Kurssteilnehmern (die in 20 Minuten hergestellt werden können) wurde sehr eingehend die Anpassung und der gute Sitz einer Brille erläutert. Demonstriert wurden ferner die Lötverfahren bis zur Technik des elektrischen Lötens. Ausstellung von Wetterkarten, Fernrohr- und Mikroskop-Demonstrationen und die vielen Zeichnungen erzählten, daß auch in den anderen Abteilungen der Kursstätigkeit gute Arbeit geleistet wurde. — Alles in allem eine Leistungsschau, die wohl nur hier geboten wurde und nur auf die aufopfernde Tätigkeit des Kursleiters zurückzuführen ist. Diese Art der Lehrgänge können deshalb dringend empfohlen werden.

Am Abend trafen sich die Kurssteilnehmer mit den Vertretern der Schule und des Vereins Glashütter Optikerkurse in „Klein-Tirol“, Oberschlottwitz, zu einem gemüthlichen Abschied. Es sei hier auch noch erwähnt, daß einer dieser Kurssteilnehmer einige Tage darauf in seiner Heimat die Optiker-Gehilfenprüfung mit Sehr gut bestanden hat. Der nächste Dreimonatskursus beginnt am 19. April. Etwaige Anmeldungen sind umgehend beim Verein Glashütter Optikerkurse e. V., Vorsitzender Paul Opiß, Dresden-A. 1, Wettinerstraße 41, zu bewirken. (VII/1467)

Firmennachrichten

Berlin O 27. Indra Perlen Compagnie G. m. b. H. Franz Diltrich ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmännische Angestellte Fräulein Herfa Will in Berlin-Borsigwalde ist zur Geschäftsführerin bestellt. (VI 2/6875)

Bleicherode. Handelsgerichtliche Eintragung. Richard Tandler und Sohn. Die Gesellschafter sind der Uhrmacher Richard Tandler und der Uhrmachermeister Walter Tandler, beide aus Bleicherode. Die Gesellschaft hat am 1. März 1937 begonnen. (VI 2/6868)

Frankfurt a. M. Telefonbau und Normalzeit-Aktiengesellschaft. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 25. Januar 1937 ist die Gesellschaft gemäß dem Gesetz vom 5. Juli 1934 unter Ausschluß der Liquidation in eine gleichzeitig errichtete Kommanditgesellschaft mit der Firma: „Telefonbau und Normalzeit Lehner & Co.“ und dem Sitz in Frankfurt a. M. umgewandelt worden. Die Aktiengesellschaft ist erloschen. (VI 2/6869)

Pforzheim. Handelsgerichtliche Eintragung. Brenk & Bischoff, Bijouteriefabrik, Holzgartenstr. 25. (VI 2/6873)

Pforzheim. Erwin Mohr, Edelsteinhandlung. Der Vater ist gestorben, der Sohn betreibt das Geschäft weiter. (VI 2/6874)

Schramberg. Handelsgerichtliche Eintragung. Am 3. März 1937 bei der Firma Gebrüder Junghans AG. in Schramberg: Das Vorstandsmitglied Richard Landenberger, Direktor in Schramberg ist aus dem Vorstand ausgeschieden. Durch Generalversammlungsbeschuß vom 21. Dezember 1936 wurde § 25, Abs. 1 u. Abs. 2, Satz 2 (Geschäftsjahr), geändert. Arthur Flemig, Kaufmann in Lehengericht, und August Vornfett, Ingenieur, daselbst, sind zu Prokuristen bestellt in der Weise, daß jeder gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder mit einem anderen Gesamtprokuristen zur Vertretung der Gesellschaft und zur Zeichnung ihrer Firma berechtigt ist. (VI 2/6857)